

# Leistungsbewertung im Fach Deutsch

## 1. Rechtliche Grundlagen und Bezüge

Die Bewertung der Leistungen im Fach Deutsch orientiert sich grundsätzlich an folgenden rechtlichen Vorgaben.

Schulgesetz (§§ 48 – 52, § 70)

Grundsätze zur Leistungsbewertung (§ 48)

Zeugnisse, Bescheinigungen über die Schullaufbahn (§ 49)

Versetzung, Förderangebote (§ 50)

Schulische Abschlussprüfungen, Externprüfung, Anerkennung (§ 51)

Ausbildungs- und Prüfungsordnungen (§ 52)

Fachkonferenzen (§ 70)

### APO-SI

Leistungsbewertung, Klassenarbeiten (§ 6; und VV zu § 6)

Lern- und Förderempfehlungen (§ 7; und VV zu § 7)

### APO-GOst

Grundsätze der Leistungsbewertung (§ 13)

Beurteilungsbereich „Klausuren“ und „Projekte“ (§ 14)

Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ (§ 15)

Notenstufen und Punkte (§ 16)

Besondere Lernleistung (§ 17)

### Richtlinien für das Fach Deutsch

Leistungsbewertung. In: Kernlehrplan für den verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen. Deutsch. Frechen 2007, S. 57 – 601

Lernerfolgsüberprüfungen. In: Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Deutsch. Frechen 1999, S. 65 – 71

Hinweise zur Arbeit mit dem Lehrplan. In: Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Deutsch. Frechen 1999, S. 130 f.

---

<sup>1</sup> Im Folgenden abgekürzt durch den Hinweis „Kernlehrplan Deutsch (G8)“

# Grundlagen der Leistungsbeurteilung SEK I

Im Rahmen der rechtlichen Vorgaben legt die Fachgruppe Deutsch Folgendes fest:

## Beurteilung von Klassenarbeiten

Die Gesamtnote einer Klassenarbeit setzt sich wie folgt zusammen:

Verstehensleistung ca. 70%

Darstellungsleistung ca. 30 %

Das Verhältnis kann je nach Aufgabentyp variieren.

Hinweise zu den Notenstufen:

- Die Note "ausreichend" wird bei Erreichen von etwa 45 % der erwartbaren Leistung gegeben.
- Oberhalb der Note "ausreichend" sollte die Zuordnung der Notenstufen zu den Leistungen möglichst linear verteilt sein.
- Die Grenze zwischen den Noten "mangelhaft" und "ungenügend" liegt bei ca. 20 % der Gesamtleistung.

Bei sehr gehäuften Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit kann die Zensur um bis zu einer Notenstufe herabgesetzt werden. Im Gegenzug bedingt ein hohes Maß an sprachlicher Sicherheit eine entsprechende Notenhebung.

Alle Schüler/innen erhalten zur korrigierten Klassenarbeit entweder einen aussagekräftigen Kommentar, der auf den persönlichen Leistungsstand Bezug nimmt und in dem Förderempfehlungen formuliert werden, oder einen Beurteilungsbogen mit Kurzkomentar, mit dessen Hilfe sie nachvollziehen können, wie es zu der Bewertung gekommen ist. Die Korrektur sollte so angelegt sein, dass die Beurteilung von Leistungen mit der Diagnose des erreichten Lernstandes einhergeht und mit individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden wird. Erworbene Kompetenzen sollen hierbei herausgestellt werden und der Lernende soll – seinem individuellen Lernstand entsprechend – zum Weiterlernen ermutigt werden (vgl. KLP, S. 57).

Die anzustrebenden Kompetenzen werden je nach Aufgabenart unterschiedlich gewichtet.

Die Kriterien, nach denen eine Leistung beurteilt wird, werden im Sinne einer besseren Transparenz im Vorfeld gemeinsam mit den Schüler/innen erarbeitet.

## Sonstige Leistungen

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen und schriftlichen Leistungen (mündliche Mitarbeit, Referate, Portfolios, Rollenspiele, Präsentationen usw.), Arbeitsmappen als Nachweis der erbrachten Verstehens- und Darstellungsleistungen sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen (Übungsdiktate, schriftliche Abfrage der Hausaufgaben, Grammatiktests usw.).

## Endnote

Die Endnote setzt sich zu 50% aus den schriftlichen Arbeiten und zu 50% aus den sonstigen Leistungen zusammen. Sollte ein Schüler zwischen zwei Zensuren stehen, wird nach pädagogischem Ermessen entschieden.

# **Grundlagen der Leistungsbeurteilung SEK II**

Im Rahmen der rechtlichen Vorgaben legt die Fachgruppe Deutsch Folgendes fest:

## Art und Dauer von Klausuren

Anzahl und Dauer der Klausuren sind durch die VV 14.1 und 14.2 zu § 14 Abs. 1 der Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe - APO-GOST geregelt. Die Fachschaft Deutsch hat beschlossen, sich bezüglich der Dauer grundlegend am unteren Limit der in der APO-GOST festgelegten Zeiten zu orientieren. Werden mehrere Aufgabenvorschläge zur Auswahl gestellt, kann die Dauer um eine angemessene Auswahlzeit verlängert werden.

Die Aufgabentypen für Klausuren orientieren sich an den Aufgabenarten der schriftlichen Abiturprüfung, wie sie in den Richtlinien formuliert sind. In der Einführungsphase kann auch eine anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellung (z.B. Wegfall der zweiten Aufgabe) gewählt werden.

Im Verlauf der Sekundarstufe II sollten möglichst alle acht Aufgabenarten in den Klausuren eingeübt werden. In jedem Fall muss innerhalb der Qualifikationsphase jeder „Haupttyp“ (I, II, III) mindestens einmal als Klausur gestellt worden sein.

Die letzte Klausur wird unter Abiturbedingungen geschrieben. Den Schülern liegen mindestens zwei halbjahresübergreifende Aufgabenvorschläge vor. Die Auswahlzeit wird der Anzahl der Aufgabenvorschläge entsprechend gestaltet, beträgt aber maximal 30 Minuten

## Beurteilung von Klausuren

Alle Schüler/innen erhalten zur korrigierten Klausur entweder einen aussagekräftigen Kommentar, der auf den persönlichen Leistungsstand Bezug nimmt und in dem Förderempfehlungen formuliert werden, oder einen Beurteilungsbogen mit Kurzkomentar, mit dessen Hilfe sie nachvollziehen können, wie es zu der Bewertung gekommen ist.

Wird ein punktegestütztes Beurteilungsraster verwendet, orientiert sich das Raster für die EF an demjenigen für die ZP 10, das der Q1 und Q2 an dem für das Zentralabitur gültigem Punkteraster.

Mindestens eine Klausur (z.B. die letzte Klausur vor dem Abitur) muss mit Hilfe eines punktegestützten Erwartungshorizontes korrigiert werden.

Bei sehr gehäuften Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit kann die Zensur um bis zu eine Notenstufe herabgesetzt werden.

Die anzustrebenden Kompetenzen werden je nach Aufgabenart unterschiedlich gewichtet.

## Sonstige Mitarbeit

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen und schriftlichen Leistungen (Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Hausaufgaben, Referate, Protokolle, sonstige Präsentationsleistungen, Mitarbeit in Gruppen und Projekten, Referate, Portfolios, Rollenspiele, Präsentationen, Arbeitsmappen usw.) sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen (vgl. Richtlinien und Lehrpläne Deutsch SEK II, S. 68ff)

Der Lehrer legt am Anfang des Halbjahres seine Beurteilungskriterien für „sonstige Mitarbeit“ offen und informiert die Schüler in regelmäßigen Abständen über ihren Leistungsstand.

## Endnote

Die beiden Noten der Klausuren sowie die beiden Noten zur sonstigen Mitarbeit gehen jeweils einfach in die Gesamtnote ein. Sollte ein Schüler zwischen zwei Noten stehen, Die Endnote setzt sich zu 50% aus den Noten der beiden Klausuren und zu 50% aus den Quartalsnoten für sonstigen Mitarbeit zusammen. Sollte ein Schüler zwischen zwei Zensuren stehen, entscheidet der Lehrer nach pädagogischem Ermessen unter Berücksichtigung der Gesamtentwicklung des Schülers im Beurteilungszeitraum und begründet dies dem Schüler.

Note	Quantität der Beteiligung	Qualität der Beteiligung	Engagement in Gruppen (auch Sozialverhalten)	Hausaufgaben (auch Zuverlässigkeit und Leistungsbereitschaft)
sehr gut	S. beteiligt sich immer am Unterricht (mehrfach in jeder Stunde)	S. kann die neu erlernten Inhalte flexibel und problemorientiert wiedergeben und anwenden. S. ist in der Lage problemorientierte Fragen zu stellen, sowie begründete Vermutungen für deren Beantwortung aufzustellen. S. trägt konstruktiv zur Problemorientierung und deren Lösung bei. S. erkennt und integriert unterschiedliche Standpunkte und kommt zu einer begründeten Beurteilung S. greift auf Vorwissen zurück und überträgt dies auf neue Sachverhalte Die Aussagen geben den Sachverhalt richtig wieder. S. stellt gute Fragen, die zeigen, dass er/sie sich weiterführende Gedanken macht Kontroversität der Gedankengänge erkennbar, rational begründetes Urteil Sehr sicherer und angemessener Umgang mit der deutschen Sprache, Fachausdrücke werden sehr häufig und richtig angewandt.	S. zeigt sich engagiert und interessiert. S. findet gute Ansätze, die die Weiterarbeit der Gruppe fördert. S. zeichnet sich durch gute Teamfähigkeit aus, ist „Motor“ in der jeweiligen Gruppe. S. ist in der Lage, auch schwächere SuS zu unterstützen und zu fördern SuS ist in der Lage in kooperativer Eigenständigkeit und zielorientiert die Aufgabenstellung richtig zu bearbeiten und die eigenen Arbeitsergebnisse den Gruppenmitgliedern zu erläutern, sowie den anderen Gruppenmitgliedern Hilfestellungen zu geben. Zeigt sehr gutes Diskussionsvermögen: Empathievermögen, Kontroversität Arbeitsergebnisse werden in Präsentationen sinnvoll visualisiert und verständlich, strukturiert und zielorientiert vorgetragen.	S. erledigt Hausaufgaben immer. Die Aufgaben werden sorgfältig bearbeitet. Die Ergebnisse sind richtig.
gut	S. beteiligt sich häufig am Unterricht (Meldungen in jeder Stunde).	Die Aussagen geben den Sachverhalt richtig wieder und er/sie kann die neu erlernten Inhalte flexibel und problemorientiert wiedergeben und häufig auch anwenden.. Reproduzierende, produzierende (= neue Ansätze einbringen), verknüpfende und beurteilende Beiträge S. zeigt Interesse durch Fragen, die zur Problemlösung beitragen. Kontroversität meistens vorhanden, bildet meistens rationales Urteil Sicherer und angemessener Umgang mit der deutschen Sprache, Fachausdrücke werden häufig und dann richtig benutzt.	S. zeigt sich engagiert und interessiert. S. arbeitet zusammen mit der Gruppe problemorientiert. S. arbeitet gut mit Gruppe zusammen. S. ist in der Lage in kooperativer Eigenständigkeit und zielorientiert die Aufgabenstellung richtig zu bearbeiten und die eigenen Arbeitsergebnisse den Gruppenmitgliedern zu erläutern. Arbeitsergebnisse werden in Präsentationen meistens sinnvoll visualisiert und verständlich, strukturiert und zielorientiert vorgetragen	S. erledigt Hausaufgaben regelmäßig. Die Aufgaben werden ausführlich bearbeitet.
Befriedigend	S. beteiligt sich regelmäßig. (nicht in jeder Stunde). S. bemüht sich, durch Fragen das eigene Verständnis zu verbessern.	Fachausdrücke werden im Allgemeinen richtig benutzt Sachverhalte werden in weiten Teilen gut wiedergegeben Beiträge im AFB II und III gibt es gelegentlich, dabei sind Fehler möglich Es gelingt manchmal, vorhandenes Vorwissen in den Kontext eines neuen Sachverhalts einzuordnen Die Aussagen sind oft richtig, könnten aber genauer oder verständlicher formuliert werden. S. kann Fragen das eigene Verständnis betreffend gut formulieren Kontroversität mittelmäßig vorhanden, selten aber manchmal ein rational begründetes Urteil Meistens sicherer und angemessener Umgang mit der deutschen Sprache, Fachausdrücke werden nur gelegentlich oder auf Nachfrage angewandt.	S. zeigt Interesse S. beteiligt sich an der Entwicklung einer Stellungnahme S. bemüht sich stets, sich sinnvoll einzubringen S. ist in der Lage, die zugeteilten Aufgaben in kooperativer Eigenständigkeit überwiegend richtig zu beantworten und die eigenen Arbeitsergebnisse den Gruppenmitgliedern verständlich zu machen. Arbeitsergebnisse werden in Präsentationen mit Hilfe anderer Gruppenmitglieder sinnvoll visualisiert und verständlich, strukturiert und zielorientiert vorgetragen	HA werden in weiten Teilen erledigt S zeigt durch Fragen, dass er/sie sich um eine tiefergehende Bearbeitung bemüht hat. Reproduktion wird immer, Transfer nur gelegentlich geleistet

Aus-reichend	S. kann auf Anfrage grundlegende Inhalte (der letzten Stunde) wiedergeben S. beteiligt sich wenig. S kann auf Fragen antworten.	S reproduziert z.g.T. Fakten Transfer findet nicht statt Es liegt kein Problembewusstsein vor Die Aussagen enthalten viele Fehler, zeigen aber, dass S. in der Lage ist Grundlagen des Deutschunterrichts wiederzugeben und enthalten viele Ideen auf die aufgebaut werden kann oder mit denen sich eine Diskussion einleiten lässt. Es fällt ihm/ihr schwer, Fragen zum eigenen Verständnis zu formulieren, S. bemüht sich aber darum. Kontroversität wird nur bedingt hergestellt, kein bis ganz selten ein rationales Urteil Gelegentliche Schwierigkeiten im Umgang mit der deutschen Sprache, Schwierigkeiten in der richtigen Anwendung von Fachbegriffen	S erledigt Aufgaben wie Plakat malen oder Folie schreiben, trägt aber nicht zur Problemlösung bei Auch wenn keine Lösungsansätze beigesteuert werden können, bemüht sich die SchülerIn um eigene Beiträge zum Gruppenergebnis. S ist in der Lage durch Hilfestellungen seitens der anderer Gruppenmitglieder mit eigenen Worten eine Antwort auf die Problemfrage zu formulieren, nimmt selten an Diskussionen teil  Seltene Präsentationen zeigen Schwierigkeiten in strukturierter und zielorientierter Vermittlung der Ergebnisse.	HA sind in der Regel vorhanden, aber häufig kurz oder lückenhaft Grundlegende Kompetenzen sind vorhanden Sie bemüht sich, die Hausaufgaben zu erledigen. Die Qualität der Aufgaben deuten auf einige Mängel hin.
mangelhaft	S. beteiligt sich nicht von sich aus am Unterricht. Auf Nachfragen erfolgt eine unzureichende Rückmeldung.	Antworten sind z. g. T. fachlich nicht richtig. Keine tiefere o. bloß oberflächliche Auseinandersetzung mit den Inhalten. Begründete Stellungnahmen erfolgen nicht. Selbst bei Hilfestellung erfolgt keine produktive Teilnahme am Unterricht S. ist nicht in der Lage, ein rationales Urteil zu fällen. S. ist nicht in der Lage, Defizite zu artikulieren Keine Kontroversität erkennbar, kein Urteil, eher Meinungen und Vorausurteile Häufige Schwierigkeiten im Umgang mit der deutschen Sprache.	Es wird keine Einzelleistung erbracht Keine aktive Teilnahme Keine eigenständige Präsentation Gruppenthema unzureichend verstanden S. ist nicht in der Lage, an der anschließenden Diskussion teilzunehmen oder sich einzubringen Keine sinnvolle Zuarbeit für die Gruppenleistung Präsentiert nie Gruppenergebnisse, nimmt an keinen Diskussionen teil	HA spiegeln mangelnde fachliche Fähigkeiten wieder, indem Anforderungen der Aufgabe nicht verstanden und erledigt werden oder keine tiefere Auseinandersetzung mit dem Gegenstand erfolgt Nicht erbrachte HA sind häufig
Un-genügend	Es fehlt jegliche Beteiligung. Auf Fragen kann nicht geantwortet werden.	Es fehlt jegliches Verständnis. Die Antworten zeigen erhebliche Lücken. Erhebliche Schwierigkeiten im Umgang mit der deutschen Sprache.	Fehlendes Verständnis und fehlendes Engagement. Mangelhafte Teamfähigkeit. S stellt einen Störfaktor in der Gruppe dar. Ihre Beiträge haben nichts mit dem Unterricht zu tun.	S erledigt Hausaufgaben nicht oder selten. Die Aufgaben zeigen mangelhaftes Verständnis, Engagement und Sorgfalt.